

Gegenstand	Einheit	Vorjahr					Gegenwart										
		10.-16. Dez. 1950	17.-23. Dez. 1950	24.-30. Dez. 1950	31. Dz. 1950 bis 6. Jan. 1951	7.-13. Jan. 1951	4.-10. Nov. 1951	11.-17. Nov. 1951	18.-24. Nov. 1951	25. Nov. bis 1. Dez. 1951	2.-8. Dez. 1951	9.-15. Dez. 1951	16.-22. Dez. 1951	23.-29. Dez. 1951	30. Dz. 1951 bis 5. Jan. 1952	6.-12. Jan. 1952	
		50.	51.	52.	1.	2.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	1.	2.	
Woche:																	
Arbeitsmarkt																	
Arbeitslose in Westdeutschland	1000	1481	.	1690	.	.	.	1257	.	1307	.	1450	.	.	1654	.	
" Westberlin	"	282	.	286	.	.	.	264	.	264	.	273	.	.	277	.	
Versicherte Arbeitslose in USA	"	1059	1083	1174	1267	1245	893	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1935/39=100	207,8	209,2	209,0	211,7	216,4	214,3	215,7	215,0	215,1	216,5	216,2	214,1	210,2	.	.	
Industrieproduktion in USA	"	216,3	216,8	203,3	219,7	224,7	222,6	225,5	226,2	228,8	229,0	231,0	229,8	226,6	221,9	.	
Steinkohlenfödrerg. in Westdtschld.¹)	1000 t	2514	2283	1455	1974	2310	2396	2432	2379	2528	2486	2584	2654	1475	1644	.	
" Großbritannien	"	4843	4343	2626	3633	4521	4566	4634	4678	4677	4810	4997	4695	2446	3661	.	
Kohlenfödrung in USA	Mill. t	.	9,9	8,3	9,11	10,76	10,34	10,43	9,16	11,05	10,16	10,31	9,62	7,05	.	.	
Robstahlerzeugung in Westdtschld.¹)	1000 t	164	157	89	128	164	193	195	195	206	195	199	212	121	152	.	
" USA	Mill. t	1,77	1,76	1,75	1,78	1,80	1,83	1,83	1,88	1,89	1,88	1,89	1,90	1,84	1,85	.	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	169	160	130	101	142	120	120	80	117	118	117	108	44	58	.	
Stromverbrauch in Westdeutschland . .	Mill. kWh	675	681	541	605	647	701	712	687	728	741	756	760	672	.	.	
" Westberlin²)	"	21	21	20	21	21	21	22	22	22	23	23	24	19	20	22	
Güterverkehr																	
Wagenanforderung } Bundesbahn	1000	394,9	378,9	223,9	258,1	337,3	402,1	395,0	368,8	406,5	407,2	405,5	399,6	626,0	.	.	
Wagengestellung } Westdeutschland	"	380,9	367,5	223,0	257,5	336,4	394,9	390,3	365,5	392,7	394,0	389,2	380,5	224,3	.	.	
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in																	
Westdeutschland u. Westberlin . .	Mill. DM	8056	7875	8414	8149	.	9062	8857	8565	9658	9570	9389	9386	.	9713	.	
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	1339	1351	1358	1333	1314	1358	1359	1357	1364	1384	1416	1436	1438	1419	1396	
" Frankreich	Mrd. frs.	1509	1523	1561	1582	1570	1813	1767	1734	1780	1790	1775	1794	1842	1842	.	
" Niederland, Bank	Mill. hfl.	2848	2853	2968	2983	2920	2890	2852	2853	2889	2955	2889	2902	3019	3037	.	
" Belgisch, Nationalbk.	" bfrs.	85697	86142	87218	88638	88086	92117	91083	90591	91226	92101	91354	91716	93160	.	.	
" Schweizer.	" sfrs.	4603	4664	.	4503	.	4524	4486	4541	4683	4654	4701	4912	.	4927	4740	
" Schwedisch.	" skr.	3331	3484	3517	3364	.	3640	3577	3575	3829	3757	3885	4122	.	4093	.	
" Bank von Canada	" \$	1340	1361	1368	1362	1337	1414	1412	1410	1407	1416	1428	1449	1464	1462	.	
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	27759	27929	27916	27685	27415	28534	28601	28701	28742	28891	29037	29263	29403	29143	.	
Geld- und Kapitalmarkt																	
Bank deutscher Länder																	
Inlandswechsel	Mill. DM	3845	3895	3652	3786	.	3366	3264	3251	3511	3566	3784	3827	.	4038	.	
Schatzwechsel der Bundesverwaltung	"	202	197	172	185	.	172	201	56	155	218	320	271	.	451	.	
Lombardforderungen	"	1086	944	1098	906	.	592	703	615	1027	820	749	784	.	664	.	
Vorschüsse an die öfftl. Verwaltung	"	911	756	1006	914	.	507	523	517	524	532	544	548	.	454	.	
Forderungen gegen die öfftl. Hand. . .	"	5904	5892	5967	5979	.	5549	5313	5217	5369	5434	5064	4964	.	5237	.	
Depositen	"	2899	2892	2554	2776	.	2707	2746	2780	2566	2649	2771	2599	.	2674	.	
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken. .	"	9504	9485	9546	9622	.	10666	10868	10949	10910	10876	11160	.	.	.	.	
Einlagen von Nichtbanken	"	11127	11302	11526	11393	.	13720	13891	14069	13847	13868	13715	.	.	.	.	
darunter Spareinlagen.	"	1972	1971	2024	2036	.	2330	2344	2352	2368	2374	2383	.	.	.	.	
Berliner Zentralbank																	
Wechsel	"	26,0	30,0	41,0	32,2	.	54,8	46,7	57,3	26,8	28,3	40,7	71,3	90,6	.	120,9	
Kassenvorschüsse	"	19,4	19,4	19,2	21,7	.	18,2	18,2	18,2	18,2	17,7	20,2	20,2	.	.	.	
Einlagen insgesamt	"	118,1	141,5	129,8	131,7	.	161,3	162,1	200,6	137,1	161,2	139,4	158,7	144,9	.	177,0	
Bank von England																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	1370,2	1370,2	1370,3	1370,3	1345,2	1396,8	1396,8	1396,7	1396,7	1396,8	1446,8	1446,8	1446,8	1446,7	1446,7	
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	652,3	401,1	413,2	396,0	384,1	386,4	380,5	383,5	380,8	400,1	381,8	396,0	407,5	397,1	376,6	
Depositen insgesamt	"	671,7	408,4	414,3	421,4	403,3	412,6	405,5	410,5	401,1	400,4	400,0	394,1	403,6	411,9	414,8	
Bundes-Reserve-Banken USA																	
Aktiva (gesamt)	Mill. \$	46372	46852	46451	46931	45688	48793	49707	49416	49148	49539	49526	50629	50010	50191	.	
darunter: Goldzertifikate	"	21122	20982	20972	20870	20704	20381	20382	20426	20430	20480	20486	20579	20689	20766	.	
Regierungspapiere	"	20529	20227	20337	20571	20461	23507	23398	23275	23239	23239	23239	23239	23503	23658	.	
Einlagen insgesamt	"	19129	19309	19175	19488	18947	20961	20911	21007	20901	21207	20970	21581	21376	21066	.	
darunter: Regierungseinlagen	"	451	685	786	546	273	452	245	364	548	501	266	612	289	8	.	
Zinssätze																	
in Westdeutschland																	
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.	% p. a.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsr.	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Tagesgeld in London	"	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/2-3 1/2	2 1/2-3 1/2	2 1/2-3 1/2	2 1/2-3 1/2	2 1/2-3 1/4	
Effektenmarkt																	
4%ige Wertpapiere in Westdeutschland																	
Kursniveau, gesamt.	vH	7,48	7,44	7,46	.	7,45	7,678	77,60	78,01	77,30	76,96	76,47	76,21	.	76,41	76,64	
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken	"	7,63	7,59	7,58	.	7,59	78,09	77,76	78,32	77,03	76,43	75,41	74,91	.	75,21	75,29	
Pfandbr. d. öfftl.-rechtl. Kreditanst.																	

Im Verlaufe der bereinigten Kurve sind fünf Abschnitte zu erkennen:

1. Das Halbjahr unmittelbar nach der Währungsreform steht im Zeichen einer kräftigen Belebung, die indes z.T. auch statistische Ursachen haben dürfte (vollständigere Meldungen als vor der Währungsreform). Der statistisch erfaßte Ausstoß nimmt durchschnittlich um 5,7 vH je Monat zu.
2. Der Zeitraum von Februar 1949 bis März 1950. Hier steigt die Produktion unter geringen Schwankungen um monatlich 1,5 vH an.
3. Das Sommerhalbjahr von April bis September 1950. Die Zuwachsrate beträgt in diesem Abschnitt 3,6 vH je Monat. Da der Korea-Krieg Ende Juni begonnen hat, kann nur ein Teil des raschen Aufstiegs mit der aus den kriegesischen Verwicklungen herrührenden Hausse erklärt werden.
4. Der Zeitraum von Oktober 1950 bis Juli 1951. Die Produktion steigt unter Schwankungen um durchschnittlich 1,3 vH je Monat.

5. Der jüngste Abschnitt: Auf einen quer durch alle Industriezweige festzustellenden Einbruch im August folgt zunächst eine schwache, im November dann wieder rasche Erholung der Produktion. In dieser kurzen Einführung kann nicht geprüft werden, in welchem Grade die verschiedenen möglichen Bestimmungsgründe — Auslaufen der Korea-Hausse, Kapazitätsgrenzen, Lagerzyklus, Versorgung mit Kohle und Strom, Eisenengpaß usw. — diese jüngste Entwicklung beeinflußt haben.

Der amtliche Index zeigt im November mit 145 vH von 1936 einen absoluten Nachkriegshöchststand der Produktion an. Der saisonbereinigte Index des DIW erreichte im November gerade wieder den konjunkturellen Höchststand von Juni/Juli 1951. Wenn der amtliche Index für Dezember, der bei Redaktionsschluß dieses Wochenberichtes noch nicht zur Verfügung steht, um nicht mehr als neun Punkte — entsprechend einem zu erwartenden Saisonrückschlag von 6 vH — unter dem Vormonat liegt, ist im Dezember der konjunkturelle Stand mindestens gehalten worden.

Westdeutsches Sozialprodukt 1951

Die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung vierteljährlich durchgeführte Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die Bundesrepublik¹⁾ erlaubt bereits heute eine ausreichend fundierte vorläufige Schätzung des Gesamtergebnisses für das Jahr 1951. Nach dieser Schätzung wird das vergangene Jahr mit einem Bruttosozialprodukt im Wert von 111 Mrd. DM gegenüber 91 Mrd. DM im Jahr 1950 abschließen. Das Bruttosozialprodukt konnte also um über 20 vH gesteigert werden. Dabei ist allerdings zu beachten, daß der für das Bruttosozialprodukt maßgebliche Preisindex im Durchschnitt des Jahres 1951 um 10 vH höher lag als im Durchschnitt des Jahres 1950. Dies bedeutet, daß die nominelle Steigerung des Bruttosozialprodukts zur Hälfte preisbedingt war. Das Volumen des Bruttosozialprodukts lag also im Jahr 1951 nur um etwa 10 vH höher als im Jahr 1950. Trotzdem ist diese Steigerung sehr beachtlich, ja im Vergleich zu der bei normaler Wirtschaftsentwicklung zu erwartenden Steigerungsquote (jährlich 3 bis 5 vH) außergewöhnlich hoch.

Bereits im Jahre 1950 war das Sozialprodukt stark gestiegen. Wie an der zeitlichen Entwicklung der Steigerung innerhalb der Jahre 1950 und 1951 nachgewiesen werden kann, fiel der größte Teil des Anstiegs — im Zusammenhang mit der Korea-Hausse — in die zweite Hälfte des Jahres 1950. Hierdurch wurde in erster Linie das Ergebnis des Jahres 1950 wesentlich gebessert. So lag das Bruttosozialprodukt im Durchschnitt des Jahres 1950 nominell um rd. 12 vH, real sogar um rd. 17 vH²⁾ über jenem von 1949.

Aber auch die Steigerungsquote 1951 gegenüber 1950 wird durch die in der zweiten Hälfte 1950 eingetretenen außerordentlichen Entwick-

lung stark beeinflußt, da bei Errechnung dieser Quote ein Jahr mit durchweg hohem Produktionsniveau (1951) mit einem solchen verglichen wird, in dessen erster Hälfte die Produktion noch wesentlich unter diesem Niveau lag (1950). Aus diesem Grunde kommt beim Vergleich der durchschnittlichen Jahresergebnisse eine innerhalb des Jahres 1951 eingetretene Abflachung des wirtschaftlichen Anstiegs nur unzureichend zum Ausdruck. Tatsächlich ist innerhalb des vergangenen Jahres die Intensität (der Trend) des Aufstiegs auf etwa 0,5 vH pro Monat zurückgegangen; dies entspricht einem jährlichen Zuwachs des Bruttosozialprodukts von etwa 6 vH.

Bereitstellung und Verwendung des Sozialprodukts
1951 gegenüber 1950

	1950		1951 ¹⁾		
	In jew. Preisen	In jew. Preisen	Preis- index	In Preisen von 1950	Vo- lumen- Index
	Mrd. DM	Mrd. DM	1950 = 100	Mrd. DM	1950 = 100
Bereitstellung					
Bruttosozialprodukt ...	91,1	111	110	101	110
Einfuhr ²⁾	12,8	17	133	13	102
Insgesamt	103,9	128	112	114	110
Verwendung					
Privater Verbrauch ...	61,1	69	109	63	103
Öffentlicher Verbrauch	10,4	13	111	12	115
Bruttoanlageinvesti- tionen	18,0	23	114	20	111
Lagerbildung	3,1	5	120	4	129
Ausfuhr ²⁾	11,3	18	121	15	132
Insgesamt	103,9	128	112	114	110

¹⁾ Vgl. Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung; Jahrgang 1951; 2., 3. und 4. Heft.

²⁾ Das Preisniveau war von 1949 bis 1950 um rd. 5 vH gesunken.

¹⁾ Vorläufige Schätzung.

²⁾ Einschließlich des Warenverkehrs mit Westberlin.

Die Zahlenübersicht zeigt, daß für die Versorgung der Wirtschaft mit Gütern und Diensten neben der Steigerung des Bruttosozialprodukts die Entwicklung der Einfuhr und der Ausfuhr eine erhebliche Rolle spielt. Der Einfuhrüberschuß¹⁾ betrug im Jahr 1950 1,5 Mrd. DM; er hat sich im Jahr 1951 in einen Ausfuhrüberschuß²⁾ von rd. 1 Mrd. DM (volumenmäßig sogar von rd. 2 Mrd. DM) verwandelt. Für die Versorgung der Bundesrepublik standen also — gerechnet in Preisen von 1950 — für 3,5 Mrd. DM Waren weniger zur Verfügung als dies bei gleichbleibender Einfuhr und Ausfuhr der Fall gewesen wäre.

Aus diesem Grunde entspricht die Entwicklung des „Versorgungsindex“²⁾ (+ 7 vH) nicht dem realen Zuwachs des Sozialprodukts (+ 10 vH).

Im einzelnen lagen — in Preisen des Jahres 1950 — der private Verbrauch um 3 vH, der öffentliche Verbrauch um 15 vH, die Brutto-

anlageinvestition um 11 vH, die Lagerbildung um 29 vH über den Ergebnissen des Vorjahres. Dabei hing die große Steigerung des öffentlichen Verbrauchs mit den erweiterten Ansprüchen der Besatzungsmächte (Verteidigungsbeitrag) zusammen. Die ebenfalls erhebliche Vermehrung der Bruttoanlageinvestitionen ist größtenteils auf den vermehrten Einsatz öffentlicher Mittel für Zwecke des Wohnungsbaus, der Besatzungsinvestitionen usw. zurückzuführen. Der außerordentliche Zuwachs der Lagerbildung ergab sich zwangsläufig aus dem ziemlich unvermittelten Übergang zu wesentlich höherer Produktion. Aus dieser Sachlage heraus ist es erklärlich, daß sich für die Ausweitung des privaten Verbrauchs nur ein sehr kleiner Spielraum ergab. Jeder Versuch — etwa durch Zubilligung höherer Teuerungszuschläge — die Einkommen und damit die Kaufkraft der Bevölkerung zu heben, hätte vermutlich — bei Starrheit der übrigen volkswirtschaftlichen Daten — zu zusätzlicher Erhöhung des Preisniveaus geführt und wäre somit erfolglos geblieben.

¹⁾ Unter Berücksichtigung des Warenverkehrs mit Westberlin.
²⁾ Die „Versorgung“ umfaßt den privaten und öffentlichen Verbrauch, die Bruttoanlageinvestition sowie die Lagerbildung.

Fortsetzung der Belebung bei anhaltender inflatorischer Gefährdung

*Konjunkturdiagnose des
Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung
Mitte Januar 1952¹⁾*

Die westliche Weltwirtschaft steht Anfang des neuen Jahres im Zeichen einer Verbreiterung der Belebung, die sich seit Herbst 1951 wieder durchsetzt. Die Aufwärtsbewegung ist viel ruhiger und ausgeglichener als um die Jahreswende 1950/51; bei dem augenblicklichen Zusammenspiel der konjunkturellen Grundkräfte — stetiges Ansteigen der Rüstungsproduktion, aber Tendenzen zu einer Begrenzung dieses Anstiegs, und eine noch immer spürbare Zurückhaltung der Verbraucher in vielen Ländern — sind, zunächst jedenfalls, auch weiterhin kaum Ansatzpunkte für neue Übersteigerungen gegeben. Doch darf das Fehlen spekulativer Momente nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Verhältnis zwischen güterwirtschaftlichen Möglichkeiten und geldwirtschaftlichen, gegenwärtig noch latenten Ansprüchen noch nicht wieder ausgeglichen ist. Die Belebung entfaltet sich daher weiter in einem inflationsempfindlichen Klima.

Auflösung der inflations-kompensierenden Konstellation des Jahres 1951?

Die güterwirtschaftlichen Engpässe sind zwar zu einem Teil beträchtlich erweitert worden, so vor allem in den Vereinigten Staaten und in bescheidenerem Ausmaß auch in Westdeutschland, wo besonders der Kohlenengpaß durch erhöhte Förderleistungen und steigende Kohleneinfuhren gemildert werden konnte. Diesen Erleichterungen stehen jedoch in anderen Gebieten, so vor allem in Großbritannien, anhaltende Verknappungen gegenüber.

Wesentlicher dürften andere verdeckte oder bereits offene Gefahrenquellen werden: Hierzu gehören zunächst die zum Teil hohen geldlichen Reserven, die in der Stagnation der Sommer-

monate von der westlichen Wirtschaft angesammelt worden sind. In keinem der hiervon betroffenen Länder ist es der Geldpolitik ausreichend gelungen, die aus der Verbrauchszurückhaltung freigewordenen Einkommensteile in dauerhafte Sparkanäle zu leiten. In den Vereinigten Staaten ist dies Problem besonders gefährlich; denn hier hat die „Sparrate“ im Gegensatz zu den relativ bescheidenen „Sparraten“ der westeuropäischen Länder eine durchaus anomale Höhe erreicht. Eine Gewähr, daß diese anomal hohe „Sparrate“ auf die Dauer gehalten werden kann, besteht kaum. Bei den hier in Frage stehenden Größenordnungen würde jedoch schon eine Normalisierung dieser „Sparrate“, d. h. eine Rückkehr zu der üblichen Sparneigung im Rahmen des erstrebten und auch wahrscheinlich erreichten weiteren Wachstums des Gesamteinkommens der Vereinigten Staaten eine nicht leicht zu bewältigende zusätzliche Beanspruchung der Güterseite des amerikanischen Sozialproduktes bedeuten.

Die zweite grundsätzliche Gefahrenmöglichkeit, mit der die westeuropäische wie auch die nordamerikanische Wirtschaft rechnen muß, liegt darin, daß sich der quantitative und zeitliche Ausgleich zwischen expansiv wirkenden Kräften, wie beispielsweise Staatsdefiziten und Ausfuhrüberschüssen, und den entgegengesetzt wirkenden, wie vor allem der Zurückhaltung der Verbraucher, kaum mehr fortsetzen wird.

Der dritte Faktor schließlich ist in dem bisher vergeblichen Bemühen der Wirtschaftsführung der westlichen Welt zu sehen, die Kosteninflation einzudämmen, die sich in letzter Zeit zwar nur allmählich und mit graduellen Unterschieden in

¹⁾ Der Erstabdruck dieses Berichtes (mit leichten Kürzungen) erfolgte im „Tagesspiegel“ vom 16. Januar 1952.

den einzelnen Ländern fortsetzte, aber zum Teil sich wieder zu intensivieren beginnt. Während die Auf- und Abwärtsbewegung der internationalen Rohstoffpreise Anfang, Höhepunkt und Ende der Nachfrageinflation eindeutig widerspiegeln, zeigen die nationalen, als Kostenindices zu bewertenden Preisindexziffern in den konjunkturell wichtigsten westeuropäischen Ländern und — mit gewissen Modifizierungen — auch in den Vereinigten Staaten eine weitere Aufwärtsbewegung.

Nach einem solchen Anstieg, wie er von Mitte 1950 bis gegen Mitte 1951 zu verzeichnen war, wäre in der Periode der Konsolidierung des Erreichten auch eine gewisse Preisentzerrung fällig gewesen, in der sich unter dem Einfluß der wieder zurückhaltenden Nachfrage die im Aufschwung überhöhten Kosten ermäßigen. Das rasche Nachziehen der Löhne und die Erwartung eines weiteren Anstiegs haben die Kosten verhärten, so daß sie sich bei jeder neuen Nachfragebelebung, soweit das noch nicht geschehen ist, nun beschleunigt durchzusetzen drohen.

Anhaltende Belebung in der Bundesrepublik

In der Bundesrepublik ist die neue Belebung weiterhin stärker als im allgemeinen in der übrigen westlichen Weltwirtschaft. Die industrielle Produktion ist gegen Jahresende konjunkturell ziemlich rasch gestiegen, und der Absatz des Einzelhandels war im Dezember verhältnismäßig sehr gut. Die Aufwärtsbewegung der westdeutschen Erzeugung hat sich vor allem durch die Verbreiterung des Kohlenengpasses in den vergangenen Monaten wieder stark intensivieren können, wobei konjunkturelle und saisonbedingte Auftriebskräfte zusammenwirkten¹⁾.

Obwohl diese Belebung in Westdeutschland im ganzen auf einer gründlicheren Konsolidierung der güter- und geldwirtschaftlichen Beziehungen beruht, als sie in den meisten anderen Ländern im Jahre 1951 eingetreten ist, wird sie doch ebenfalls in hohem Maße durch die drei vorgenannten Grundkomponenten der gegenwärtigen Konjunktur der westlichen Weltwirtschaft beeinflusst.

Sicherlich wird die verhältnismäßig günstige Situation, bei der die preissteigernden Grundkräfte durch Zurückhaltung der Verbrauchernachfrage und durch Überschüsse im öffentlichen Haushalt kompensiert wurden, im Jahre 1952 kaum mehr gegeben sein. Mit diesem Wandel des konjunkturellen Klimas erhalten jedoch auch alle versteckten, von der Kostenerhöhung her gesehenen Preisauftriebstendenzen wieder Spielraum.

Auch die westdeutsche Wirtschaft hat sich dem allgemeinen Trend der Kostenerhöhung nicht entziehen können, und diese Kostenerhöhung beginnt jetzt wieder stärker wirksam zu werden. Wenn auch ein beträchtlicher Teil dieser Kostenerhöhung auf das Konto notwendiger Preiskorrekturen innerhalb der Grundstoffindustrien

zurückgeht und die Kostenerhöhung sich vorerst nur in relativ bescheidenen Grenzen in den Endproduktpreisen ausgewirkt hat, so ist diese stetige Tendenz zur Kostensteigerung doch nur so lange ohne unmittelbare Gefahren, als einmal die Wettbewerbslage gegenüber dem Ausland nicht zu stark in Mitleidenschaft gezogen wird, und zum anderen aus der Kostenverteuerung nicht doch Preiserhöhungen resultieren, die nicht mehr den Charakter von vertretbaren Korrekturen haben.

Die von den Kassenüberschüssen des Staatshaushaltes ausgehenden bremsenden Wirkungen haben ferner die Geldpolitik vorerst der Sorge enthoben, hier für ausgleichende Krediteinschränkung sorgen zu müssen. Das auch in den letzten Wochen weiter gewachsene Kreditvolumen hat daher auch keinerlei inflatorische Impulse ausgelöst, da die erhöhte Kreditaufnahme der privaten Wirtschaft im Dezember neben der verstärkten Beanspruchung ihrer Einlagen zu einem überwiegenden Teil für Steuerzahlungen erfolgte. Die aus Kreditgewährung und Einlagenverringerung stammenden Gelder kamen infolgedessen im wesentlichen der öffentlichen Hand zugute, die sie vorerst stilllegen konnte. Aber diese günstige Konstellation ist durchaus labil; denn sie setzt voraus, daß den beträchtlich gestiegenen Einnahmen des Bundes und der Länder auch weiterhin relativ langsamer steigende Ausgaben gegenüberstehen, was zumindest unwahrscheinlich ist.

Das letzte und wiederum wie so oft schon entscheidende Problem der heutigen konjunkturellen Situation Westdeutschlands umfaßt die Frage nach der Aufrechterhaltung des Zahlungsbilanzgleichgewichtes. Die steigende Zuwachsrate der Einfuhr, die zur Zeit eher rückläufige Bewegung der Ausfuhr, insbesondere der Ausfuhr nach dem Dollarraum, und die daraus sich ergebende Tendenz zur Passivierung des Außenhandels deuten darauf hin, daß sich die westdeutsche Wirtschaft mit ihren ungewöhnlich hohen kommerziellen Überschüssen in den Sommermonaten offensichtlich etwas „übernommen“ hat und jetzt im Begriff ist, die damalige starke gütermäßige Beanspruchung ihres Sozialproduktes zugunsten des Auslandes durch eine Wiederauffüllung zu Lasten der übrigen Welt wieder auszugleichen. Dieser „Nachholbedarf“ wird durch den konjunkturellen Auftrieb unterstützt und intensiviert.

Die geschilderte neueste Entwicklung in der deutschen Außenwirtschaft hängt auch damit zusammen, daß die deutsche Konjunktur auch diesmal wieder der internationalen voranzueilen und sie an Intensität zu übertreffen scheint. Sie kann sich jedoch selbst auf die kurze Frist von nur einigen Monaten gesehen nur wenig von der weltwirtschaftlichen Konjunkturentwicklung entfernen, durch die sie — sei es über den Zahlungsbilanzmechanismus bzw. über die durch die Zahlungsbilanz bestimmte Wirtschaftspolitik, sei es über den Zusammenhang der Preise — in Grenzen gehalten wird.

¹⁾ Vgl. den Aufsatz „Saisonbereinigung des westdeutschen Produktionsindex“ in dieser Nummer des Wochenberichtes.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1950				1951										
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Anzahl der Werktage:			26	26	25	24	26	24	25	25	23,5	26	26	27	25	27	24,5
Bevölkerung																	
Bevölkerungsbestand, insgesamt	D	1000	E	68600 ⁹⁾	.	.	68700	.	.	68700	.	.	68800	.	.	68900	.
" " " " " " " "	DBR ¹⁾	"	"	47709	47759	47804	47848	47886	47918	47948	47991	48039	48079	48122	48159	48195	48236
" " " " " " " "	G-B	"	"	3336	3339	3341	3341	3341	3341	3341	3341	3342	3343	3344	.	3347	.
" " " " " " " "	W-B	"	"	⁹⁾ 2147	2150	2153	2155	2156	2157	2156	2158	2160	2162	2164	2166	2169	2171
" " " " " " " "	O-B	"	"	⁹⁾ 1189	1189	1188	1186	1185	1184	1185	1183	1182	1181	1180	.	1178	.
" " " " " " " "	SBZ	"	"	17600	.	.	17500	.	.	17450	.	.	17400	.	.	17350	.
Bevölkerungsbewegung																	
Geburten ²⁾	DBR	auf 1000		15,7	15,7	15,5	15,2	15,7	16,9	17,0	16,5	16,7	16,0	15,7	15,1	15,2	15,1
" " " " " " " "	G-B	Einwohner		10,0	9,7	9,4	9,7	9,6	10,0	10,1	10,0	10,6	10,1	9,8	.	.	.
" " " " " " " "	W-B	und 1 Jahr		9,5	9,6	9,4	9,3	9,4	9,5	9,8	9,3	10,0	9,6	9,4	9,2	8,3	7,6
" " " " " " " "	O-B	berechnet		10,8	9,9	9,5	10,4	10,1	11,0	10,7	11,3	12,0	11,0	10,4	.	.	7,9
Sterbefälle ³⁾	DBR	"		8,9	9,7	10,8	11,1	12,8	13,4	12,2	11,0	10,3	9,8	9,2	9,0	8,7	10,1
" " " " " " " "	G-B	"		11,3	12,9	14,1	15,1	16,5	13,8	13,7	13,4	12,8	12,2	11,8	.	.	.
" " " " " " " "	W-B	"		10,6	12,7	13,7	14,4	16,0	13,2	12,8	12,8	12,3	11,6	11,1	11,2	10,8	12,0
" " " " " " " "	O-B	"		12,5	13,2	14,8	16,2	17,5	14,9	15,2	14,3	13,9	13,4	13,0	.	.	12,8
Eheschließungen	DBR	"		13,1	11,9	11,5	12,8	6,3	7,6	11,0	9,3	13,8	10,5	9,7	10,4	11,7	10,8
" " " " " " " "	G-B	"		11,9	9,9	8,7	12,0	4,3	6,7	10,8	6,9	10,7	10,3	9,4	.	.	.
" " " " " " " "	W-B	"		11,1	9,6	8,2	10,8	4,1	6,3	10,1	6,9	10,0	9,7	9,1	9,2	10,6	8,7
" " " " " " " "	O-B	"		13,2	10,4	9,6	14,1	4,5	7,4	12,1	7,0	12,0	11,4	10,1	.	.	7,1
Einkommen																	
Bruttosumme der Löhne in der Industrie	DBR	Mill. DM	S	1043,9	1083,7	1141,1	1150,5	1145,2	1065,5	1179,1	1196,7	1279,7	1285,8	1279,9	1322,4	1243,1	1350,9
Gehälter in der Industrie	"	1949 = 100	"	126,2	131,0	137,9	139,1	138,4	128,8	142,5	144,7	154,7	155,4	154,7	159,8	150,3	163,3
" " " " " " " "	"	1949 = 100	"	285,8	296,7	309,4	332,2	320,5	320,9	329,0	341,2	353,6	358,7	360,8	362,1	364,0	370,2
" " " " " " " "	"	"	"	117,6	122,1	127,3	136,7	131,9	132,1	135,4	140,4	145,5	147,6	148,5	149,0	149,8	152,4
Eisenbahn																	
Personenverkehr																	
Beförderte Personen	DBR	Mill.	S	104,1	117,6	110,7	118,0	111,2	100,7	103,9	104,5	106,9	97,3	104,6	96,7	107,3	¹⁰⁾ .
" " " " " " " "	"	1949 = 100	"	95,3	104,3	101,5	104,6	98,5	98,8	91,9	95,7	94,8	89,1	92,7	85,7	98,3	¹⁰⁾ .
Personen-km	"	Mill.	"	2549,7	2513,0	2240,3	2695,5	2029,9	1887,8	2375,2	2150,9	2553,3	2416,8	2980,4	2892,1	2665,2	¹⁰⁾ .
Güterverkehr																	
Wagengestellung, arbeitstgl.	"	1000	TD	59,9	63,9	64,3	61,6	56,3	57,7	58,1	57,9	59,2	57,5	57,6	58,1	61,4	64,0
Beförderte Güter ⁴⁾	"	1000 t	S	21195	22888	22254	20525	19789	19027	20790	20776	19530	20833	20817	21703	21641	25232
" " " " " " " "	"	"	"	7136	7340	7237	7240	7629	7217	7590	7382	7163	7586	7632	8059	⁹⁾ 7582	8495
Güterversand, arbeitstgl.	"	1949 = 100	"	110,9	119,6	119,9	116,1	104,6	107,8	112,1	112,1	111,6	108,0	107,9	108,8	116,7	126,0
Güterversd. nach West-Berlin	"	1000 t	"	151,2	199,3	209,5	230,2	240,2	220,5	284,7	303,3	319,8	304,4	307,3	278,4	233,7	236,8
Güterempf. aus West-Berlin	"	"	"	19,5	14,8	14,3	14,8	14,7	15,8	16,4	18,5	19,8	20,5	24,0	23,5	25,1	25,2
Nettotonnen-km	"	Mill.	"	4310,4	4578,3	4569,1	4356,8	4302,2	4161,5	4586,6	4491,1	4162,1	4501,0	4436,3	4621,0	4688,0	5230,9
Binnenschifffahrt																	
Güterumschlag i.d.Binnenhäfen ⁵⁾	DBR	1000 t	S	10111,4	9725,4	9573,9	8524,6	7486,5	8489,1	9369,5	9928,2	9958,7	11128,8	11795,8	12000,3	⁹⁾ 11558,5	11981,3
" " " " " " " "	W-B	"	"	104,1	147,1	140,2	122,0	30,7	39,0	80,6	94,9	72,4	90,4	105,9	86,6	68,4	57,7
Beförderte Güter ⁶⁾	DBR	"	"	7227,1	6841,5	6749,3	6183,4	5338,1	6083,3	6615,6	7060,8	6979,1	7729,1	8287,5	8262,7	⁹⁾ 8088,1	8294,5
Geleistete Tonnen-km	"	Mill.	"	1758,4	1574,4	1517,5	1486,1	1241,6	1411,1	1580,2	1756,1	1753,3	1902,6	2019,5	1954,8	⁹⁾ 1907,3	1895,2
Seeschifffahrt																	
Güterumschlag, insgesamt	DBR	1000 t	S	2711	2658	2504	2623	2356	1994	2391	2295	2761	2930	3007	3091	3240	3413
" " " " " " " "	"	"	"	2311	2303	2139	2201	2090	1755	2060	1932	2394	2549	2611	2712	2920	3040
Post																	
Übermittelte Telegramme	DBR	1949 = 100	S	126,0	116,7	106,3	117,2	103,0	94,8	107,8	98,1	110,9	106,1	114,0	120,5	114,2	117,4
Fernsprechnahverkehr	"	"	"	114,4	116,8	116,1	121,4	120,5	109,6	117,7	117,4	114,1	117,2	115,0	116,5	116,1	.
Fernsprechweitverkehr	"	"	"	117,3	116,9	112,9	113,3	114,1	105,6	115,7	115,7	114,5	118,1	123,3	125,7	122,9	135,7
Beförderte Pakete	"	"	"	144,4	154,9	171,2	214,6	131,4	134,8	153,6	141,8	132,5	133,5	126,7	132,2	140,4	168,9
Eingezahlte Postanweisungen u. Zahlkarten																	
Anzahl	"	"	"	136,3	146,7	155,6	165,9	149,6	139,3	152,6	151,9	143,0	152,6	140,7	142,2	143,7	164,4
Betrag	"	"	"	125,5	127,5	129,2	151,1	134,9	127,0	147,5	137,3	134,1	144,0	140,6	143,1	143,5	.
Straßenverkehr																	
Beförderte Personen																	
Straßenbahn	DBR	Mill.	S	259,1	264,8	272,5	279,6	274,7	252,8	265,4	263,2	264,6	247,6	249,9	245,6	250,9	263,1
" " " " " " " "	W-B	"	"	19,9	21,1	20,1	20,6	20,3	19,0	20,3	20,5	20,3	20,1	20,9	20,4	20,4	21,7
Omnibus	DBR	"	"	68,8	71,7	76,4	83,7	85,2	77,5	84,5	77,5	78,1	76,1	80,0	81,9	81,3	85,6
Omnibus u. Obus	W-B	"	"	5,1	5,6	5,3	5,6	5,5	5,3	5,7	6,2	6,3	6,4	7,0	7,0	6,7	7,0
U-Bahn	"	"	"	10,7	11,5	11,3	11,6	11,4	10,6	11,2	10,3	10,1	9,8	9,9	9,6	9,7	10,7
Einzelhandelsumsätze																	
Gesamter Einzelhandel	DBR	1949 = 100	S	116	114	121	180	121	110	129	117	118	119	115	119	117	137
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	103	98	104	144	103	99	118	105	107	114	108	112	111	118
Bekleidung und Wäsche	"	"	"	135	141	148	235	149	123	142	133	139	128	126	125	114	166
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	"	137	134	144	205	144	133	149	135	130	137	127	139	151	169
sonstiger Einzelhandel	"	"	"	108	106	115	177	110	107	122	114	106	111	111	117	116	127
A																	

*) D = Gesamtdeutschland, DBR = Bundesrepublik Deutschland, VWG = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet (DBR ohne französische Besatzungszone), SBZ = Sowjetische Besatzungszone, W-B = West-Berlin, O-B = Ost-Berlin, G-B = Groß-Berlin. — †) E = Monatsende, S = Monatssumme, TD = Tagesdurchschnitt. — Kursive Zahlen: Vorläufig oder geschätzt. — o)

Gegenstand	Einheit	Vorjahr					Gegenwart											
		10.-16. Dez. 1950	17.-23. Dez. 1950	24.-30. Dez. 1950	31. Dz. bis 6. Jan. 1951	7.-13. Jan. 1951	4.-10. Nov. 1951	11.-17. Nov. 1951	18.-24. Nov. 1951	25. Nov. bis 1. Dez. 1951	2.-8. Dez. 1951	9.-15. Dez. 1951	16.-22. Dez. 1951	23.-29. Dez. 1951	30. Dz. 1951 bis 5. Jan. 1952	6.-12. Jan. 1952		
		50.	51.	52.	1.	2.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	1.	2.		
Woche:																		
Arbeitsmarkt																		
Arbeitslose in Westdeutschland . . .	1000	1481	.	1690	.	.	.	1257	.	1307	.	1450	.	.	1654	.		
" Westberlin	"	282	.	286	.	.	.	264	.	264	.	273	.	.	277	.		
Versicherte Arbeitslose in USA . . .	"	1059	1083	1174	1267	1245	893	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Produktion																		
Geschäftstätigkeit in USA	1935/39=100	207,8	209,2	209,0	211,7	216,4	214,3	215,7	215,0	215,1	216,5	216,2	214,1	210,2	.	.		
Industrieproduktion in USA	"	216,3	216,8	203,3	219,7	224,7	222,6	225,5	226,2	228,8	229,0	231,0	229,8	226,6	221,9	.		
Steinkohlenföderung. in Westdschld.)	1000 t	2514	2283	1455	1974	2310	2396	2432	2379	2528	2486	2584	2654	1475	1644	.		
" Großbritannien	"	4843	4343	2626	3633	4521	4566	4634	4678	4677	4810	4997	4695	2446	3661	.		
Kohlenförderung in USA	Mill. t	.	9,9	8,3	9,11	10,76	10,34	10,43	9,16	11,05	10,16	10,31	9,62	7,05	.	.		
Rohstahlerzeugung in Westdeutschld.)	1000 t	164	157	89	128	164	193	195	195	206	195	199	212	121	152	.		
" USA	Mill. t	1,77	1,76	1,75	1,78	1,80	1,83	1,83	1,88	1,89	1,88	1,89	1,90	1,84	1,85	.		
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	169	160	130	101	142	120	120	80	117	118	117	108	44	58	.		
Stromverbrauch in Westdeutschland .	Mill. kWh	675	681	541	605	647	701	712	687	728	741	756	760	672	.	.		
" Westberlin ²⁾	"	21	21	20	21	21	21	22	22	22	23	23	24	19	20	22		
Güterverkehr																		
Wagenanforderung } Bundesbahn	1000	394,9	378,9	223,9	258,1	337,3	402,1	395,0	368,8	406,5	407,2	405,5	399,6	626,0	.	.		
Wagengestellung } Westdeutschland	"	380,9	367,5	223,0	257,5	336,4	394,9	390,3	365,5	392,7	394,0	389,2	380,5	224,3	.	.		
Zahlungsverkehr																		
Zahlungsmittelumlauf in																		
Westdeutschland u. Westberlin . .	Mill. DM	8056	7875	8414	8149	.	9062	8857	8565	9658	9570	9389	9386	.	9713	.		
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	1339	1351	1358	1333	1314	1358	1359	1357	1364	1384	1416	1436	1438	1419	1396		
" Frankreich	Mrd. frs.	1509	1523	1561	1582	1570	1813	1767	1734	1780	1790	1775	1794	1842	1842	.		
" Niederl. d. Bank	Mill. hfl.	2848	2853	2968	2983	2920	2890	2852	2853	2889	2955	2889	2902	3019	3037	.		
" Belgisch. Nationalbk.	Mill. bfrs.	85697	86142	87218	88638	88086	92117	91083	90591	91226	92101	91354	91716	93160	.	.		
" Schweizer. "	strs	4603	4664	.	4503	.	4524	4486	4541	4683	4654	4701	4912	.	4927	4740		
" Schwedisch. "	skr.	3331	3484	3517	3364	.	3640	3577	3575	3829	3757	3885	4122	.	4093	.		
" Bank von Canada	\$	1340	1361	1368	1362	1337	1414	1412	1410	1407	1416	1428	1449	1464	1462	.		
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	27759	27929	27916	27685	27415	28534	28601	28701	28742	28891	29037	29263	29403	29143	.		
Geld- und Kapitalmarkt																		
Bank deutscher Länder																		
Inlandswechsel	Mill. DM	3845	3895	3652	3786	.	3366	3264	3251	3511	3566	3784	3827	.	4038	.		
Schatzwechsel der Bundesverwaltung	"	202	197	172	185	.	172	201	56	155	218	320	271	.	451	.		
Lombardforderungen	"	1086	944	1098	906	.	592	703	615	1027	820	749	784	.	664	.		
Vorschüsse an die öfötl. Verwaltung .	"	911	756	1006	914	.	507	523	517	524	532	544	548	.	454	.		
Forderungen gegen die öfötl. Hand. .	"	5904	5892	5967	5979	.	5549	5313	5217	5369	5434	5064	4964	.	5237	.		
Depositen	"	2899	2892	2554	2776	.	2707	2746	2780	2566	2649	2771	2599	.	2674	.		
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																		
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken.	"	9504	9485	9546	9622	.	10666	10868	10949	10910	10876	11160	.	.	.	.		
Einlagen von Nichtbanken	"	11127	11302	11526	11393	.	13720	13891	14069	13847	13868	13715	.	.	.	.		
darunter Spareinlagen.	"	1972	1971	2024	2036	.	2330	2344	2352	2368	2374	2383	.	.	.	.		
Berliner Zentralbank																		
Wechsel	"	26,0	30,0	41,0	32,2	.	54,8	46,7	57,3	26,8	28,3	40,7	71,3	.	90,6	120,9		
Kassenvorschüsse	"	19,4	19,4	19,2	21,7	.	18,2	18,2	18,2	17,7	17,7	20,2	20,2	.	.	.		
Einlagen insgesamt	"	118,1	141,5	129,8	131,7	.	161,3	162,1	200,6	137,1	161,2	139,4	158,7	144,9	.	177,0		
Bank von England																		
Regierungspapiere d. Emissionsabtö.	Mill. £	1370,2	1370,2	1370,3	1370,3	1345,2	1396,8	1396,8	1396,7	1396,7	1396,8	1446,8	1446,8	1446,8	1446,7	1446,7		
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	652,3	401,1	413,2	396,0	384,1	386,4	380,5	383,5	380,8	400,1	381,8	396,0	407,5	397,1	376,6		
Depositen insgesamt	"	671,7	408,4	414,3	421,4	403,3	412,6	405,5	410,5	401,1	400,4	400,0	394,1	403,6	411,9	414,8		
Bundes-Reserve-Banken USA																		
Aktiva (gesamt)	Mill. \$	46372	46852	46451	46931	45688	48793	49707	49416	49148	49539	49526	50629	50010	50191	.		
darunter: Goldzertifikate	"	21122	20982	20972	20870	20704	20381	20382	20426	20430	20480	20486	20579	20689	20766	.		
Regierungspapiere	"	20529	20227	20337	20571	20461	23507	23398	23275	23239	23239	23239	23239	23503	23658	.		
Einlagen insgesamt	"	19129	19309	19175	19488	18947	20961	20911	21007	20901	21207	20970	21581	21376	21066	.		
darunter: Regierungseinlagen	"	451	685	786	546	273	452	245	364	548	501	266	612	289	8	.		
Zinssätze																		
in Westdeutschland																		
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.	% p. a.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6		
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsfr.	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
Tagesgeld in London	"	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	1/2-3/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/2	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4	3/4-1 1/4		
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	1 1/4-1 1/2	1 1/4-1 1/2	1 1/4-1 1/2	1 1/4-1 1/2	1 1/4-1 1/2	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3	2 1/4-3		
Effektenmarkt																		
4%ige Wertpapiere in Westdeutschland																		
Kursniveau, gesamt.	vH	7,48	7,44	7,46	.	7,45	7,78	77,60	78,01	77,30	76,96	76,47	76,21	.	76,41	76,64		
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken	"	7,63	7,59	7,58	.	7,59	78,09	77,76	78,32	77,03	76,43	75,41	74,91	.	75,21	75,29		
Pfandbr. d. öfötl.-rechtl. Kreditanst.	"	7,77	7,78	7,78	.	7,79	73,09	73,22	73,44	73,56	73,59	73,56	73,56	.	73,56	73,81		
Kommunalobligationen	"	7,34	7,30	7,31	.	7,29	74,05	73,70	73,80	73,40	73,30	72,85	72,75	.	73,00	73,00		
der Hypothekenbanken	"	8,00	8,04	8,13	.	8,13	76,25	76,33	76,42	76,42	76,80	77,42	78,08	.	78,08	78,08		
der öfötl.-rechtl. Kreditanstalten	"	6,77	6,69	6,80	.	6,71	75,69	80,35	80,62	80,66	80,49	80,79	80,73	.	80,85	81,53		
Industrieobligationen	"	189,6	188,2	192,3	199,0	196,1	316,5	332,6	343,7	337,5	331,9	325,0	329,3	332,8	342,6	356,6		
Aktienindex, Westdeutschland ⁹⁾ . . .	Dez. 48 = 100	114,9	115,8	115,7	117,7	118,2	131,4	128,3	125,3	126,3	122,0	123,9	122,0	122,0	121,2	119,0		
Aktienindex, Großbritannien ⁴⁾ . . .	1.7.1935 = 100	169,5	172,6	175,1	178,3	179,3	192,1	195,4	193,0	192,6	197,3	199,2	200,8	199				